



In der Lebenden Werkstatt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks, auf dem Marktplatz in Aurich, arbeitet Astrid Schürke aus Emden an einem Buddha aus Piabas.

Foto: Kuhlmann

## Aurich: Steinmetze werkelten hautnah

Einblick in ungewöhnlichen Berufszweig

✂ Aurich. Die Steinmetz- und Bildhauerinnung Ostfriesland vermittelte den Bürgerinnen und Bürgern am vergangenen Wochenende auf dem Marktplatz in Aurich einen Einblick in die breite Palette ihres Handwerks. Ein besonderer Anziehungspunkt war dabei eine sogenannte lebende Werkstatt, bei der die Zuschauer hautnah miterleben konnten, wie zum Beispiel eine Skulptur entsteht. An der Eröffnung durch den Landesinnungsmeister Harry Färber aus Holminden nahm – neben zahlreichen Ehrengästen – auch Aurichs Bürgermeister Wolfgang Ontjod teil.

Eine Handwerkerin und ihre fünf männlichen Kollegen aus vier ostfriesischen Innungsbetrieben zeigten ihr Können mit Marmor und Stein. Dabei hatte das Publikum die Gelegenheit, den Steinmetzen und Bildhauern nicht nur bei der Arbeit zuzuschauen, sondern auch selbst einmal das Bearbeiten eines harten Steines zu versuchen. Unter diesen Skulpturen fanden zwei Meisterstücke besondere Beachtung. Das war zum einen ein drehbarer Steintisch mit Kirchenmoti-

ven aus der Region, und zum anderen eine Bildhauerarbeit mit dem Titel: „Junger und alter Mann“, die das aufstrebende sowie das vergängliche Leben darstellte.

Das Ergebnis der Tätigkeit eines Steinmetz- und Bildhauerhandwerkers wurde von der Öffentlichkeit oft nur auf dem Friedhof gesehen, bedauerte Ostfrieslands Innungs-Obermeister Uwe Bernhard, Weener, in einem Gespräch mit dem KURIER. Dabei reiche das künstlerische Wirken dieser Meister mit Hammer und Meißel viel weiter. Friedhof-, Bau- und Restaurierungsarbeiten seien die drei Säulen, auf denen das Handwerk ruhe. Überdurchschnittliche Arbeitsplatzsicherheit und besondere Krisenfestigkeit zeichneten heute diesen Handwerksberuf aus.

Mit der lebenden Werkstatt wollten die Steinmetze und Bildhauer für ihren Berufszweig werben. Außerdem zeigten sie, was sie außer ihrer Arbeit auf dem Friedhof noch alles fertigen. Uwe Bernhard zeigte sich mit der Resonanz der Veranstaltung „sehr zufrieden“.